

KV-Tag 23. August 2009

Frischer Wind in der Liturgie - Fragen und Antworten

Frage:

Gibt es Erfahrungen, ob und wie viele Menschen über diese Gottesdienste zum Glauben gefunden haben?

Antwort:

Genau Zahlen haben wir nicht. Einige, die die golife-Gottesdienste besucht haben, sind in die Glaubensseminare unserer Gemeinde gekommen, haben sich taufen bzw. konfirmieren lassen.

Auch aus den Gesprächen nach den Gottesdiensten lässt sich sagen, dass Menschen interessiert sind und nach etwas suchen. Dennoch darf man sich den Weg zum Glauben nicht zu kurz vorstellen. Manchmal ist der Besuch eines golife-Gottesdienstes nur ein Schritt auf einer langen Wanderung.

Frage:

Kann an Stelle der Predigt auch eine Lesung o.ä. stattfinden?

Antwort:

Ehrlich gesagt kann ich mir das nicht vorstellen. Das lebendige, mit seiner eigenen Lebenserfahrung verbundene Wort eines Predigers ist wichtig. In unseren golife-Gottesdiensten kommt meistens keine Lesung vor. Der Prediger kann auf einen biblischen Text Bezug nehmen und ihn in diesem Zusammenhang vortragen. Aber auf eine lebendige, auch mit Spontanität und Rhetorik verbundene freie Rede würde ich nicht verzichten. Gerade auch das Kreuzverhör zeigt ja, dass die Menschen die freie kurze spontane Rede schätzen.

Frage:

Vermehrte Kircheneintritte durch golife-Gottesdienste?

Antwort:

So kurzschlüssig sollte man nicht denken. Sicher ist es ein Fernziel, dass Menschen zum Glauben finden, sich taufen lassen und damit dann auch irgendwann Glieder der Kirche werden. Aber zunächst geht es darum, dass sich Menschen in einem Gottesdienst eingeladen, angenommen und angesprochen fühlen. Wenn einer, der sonst nie zur Kirche geht, nach dem Besuch eines golife-Gottesdienstes sagt: "Ich komme wieder", ist das Ziel 100% erreicht.

Frage:

Was hat Sie zur Mitarbeit bei "golife" ermutigt?

Antwort:

Ich habe schon immer gespürt, dass die einseitige Musik in unseren Gottesdiensten viele Menschen von vornherein ausschließt. Daher habe ich den Wunsch, Gottesdienste mit der Musik und der Sprachwelt unserer Zeit zu gestalten. Außerdem fehlt mir in unseren Gottesdiensten oft auch der Humor. Beides habe ich bei golife gefunden. Außerdem ist es wunderbar, mit so vielen Leuten gemeinsam Gottesdienste vorzubereiten. Sonst ist man als Pfarrer oft Solist.

Frage:

Verschreckt diese Art von Gottesdiensten nicht die älteren Gemeindeglieder (oder ist das

nicht die Zielgruppe)?

Antwort:

Zunächst waren die älteren Menschen nicht unsere Zielgruppe. Wir haben aber festgestellt, dass sich die Zielgruppe durch das Alter nicht eingrenzen lässt. Es kommen auch Ältere zu unseren Gottesdiensten. Und wer diese Art von Gottesdiensten nicht mag, der geht eben nicht hin.

Frage:

Ist der Ablauf eines golife-Gottesdienstes auf dem grünen Zettel eine Konstante oder in sich variable Form?

Antwort:

Dieser Ablauf, den wir vorgeführt haben, ist ziemlich konstant. Manchmal kommt noch ein Interview oder eine mit Video eingespielte Umfrage dazu, aber die "Liturgie" steht fest.

Frage:

Wie besucht waren die ersten Veranstaltungen?

Antwort:

Das Afrika-Haus im Dresdner ZOO hatte 100 Plätze. Am Anfang kamen ca. 80 Leute.

Frage:

Gibt es Erkenntnisse, ob Menschen nach einer golife-Gottesdienst Erfahrung den Weg in die Kirche / zu Gott finden? Ist das gewollt?

Antwort:

Eine Antwort ist oben schon gegeben. Gewollt ist es auf jeden Fall. Aber nur in einem sehr charmanten Sinn. Wir hüten uns, Leute zu bedrängen. Die Bekehrungsdrängelei mancher Evangelisationen stört uns. Ein Gottesdienst sollte so gut sein, dass man niemanden überreden muss. Außerdem: Ist denn der Weg in die Kirche und der Weg zu Gott automatisch das gleiche? Das hinterfragen viele Menschen. Und wir sollten diese Frage nicht zu naiv beantworten.

Frage:

Was wurde an Ihrer heutigen Predigt korrigiert und warum?

Antwort:

Das war heute insofern eine Ausnahme, als wir beiden Prediger uns miteinander abstimmen mussten. Wir haben gemeinsam die Gedanken entwickelt, die wir vortragen wollten. In den "normalen" golife-Gottesdiensten fällt die Kritik heftiger aus. Der Prediger, die Predigerin muss die Predigt auch zeitiger vorlegen. Diesmal war es ja nicht direkt eine Predigt, sondern eher ein Vortrag.

Frage:

Wie viel Kirche steckt in golife, wenn alles nur für den einen Moment (Abend) ist?

Antwort:

Unser Leben setzt sich aus vielen Momenten zusammen. Die Richtung unseres Handelns und Empfindens wird auch von besonderen uns prägenden Momenten bestimmt. Und wenn da ab und zu einer dabei ist, bei dem wir einen wunderschönen Gottesdienst erleben, dann ist das gut so. Unser Glaubensgedächtnis lebt von solchen Momenten.

Frage:

Habt Ihr mit golife offene Türen eingerannt oder gab es Widerstand durch kirchliche Leitungsgremien? Darf man die Lieder einfach nachspielen im Gottesdienst (GEMA)? Darf man Eure Gottesdiensttitel übernehmen zum Neuanfang eines Gottesdienstes?

Antworten:

Es gab bei kirchlichen Leitungsgremien keine Schwierigkeiten. Als die Dresdner Gemeinden durch eine Umlage mitbezahlen sollten, gab es natürlich eine längere Diskussion mit viel Für und Wider. Am Ende haben es die beiden Bezirkssynoden mit deutlicher Mehrheit beschlossen - als zeitlich befristetes Projekt.

Im Gottesdienst darf man die Lieder live nachspielen.

Sie dürfen unsere Gottesdienst-Titel gern übernehmen.

Frage:

Wird in der Werbung zum golife auch das Wort "Gottesdienst" verwendet?

Antwort:

Ja. Auf dem Plakat steht: "Gottesdienst für Menschen, die sonst nie einen besuchen".

Frage:

Mich beschäftigt die Frage nach der Finanzierbarkeit: Gibt es eine Möglichkeit, golife auch billiger zu gestalten, - um golife auch zu exportieren.

Antwort:

Das muss man im einzelnen durchgehen. Die Finanzierung setzt sich aus verschiedenen Posten zusammen:

- Welchen Raum nehmen wir? Was kostet die Miete oder gehen wir doch in eine Kirche?
- Welche Honorare müssen gezahlt werden oder gelingt es alles ehrenamtlich?
- Welche Technik brauchen wir und wie wird die finanziert?
- Wie erfolgt die Werbung, die Transporte, die Verpflegung, die Kulissen usw.

In der Anfangsphase unterstützt die Landeskirche solche Gottesdienste als Modellprojekt. Dafür muss aber ein gut begründeter Antrag gestellt werden. Man kann Kosten reduzieren, z.B. verzichtet die Stadt Dresden auf Gebühren für die Plakatierung (wir bezahlen also nur die Plakate und die Firma, die plakatiert). Ein begabter Finanzminister ist für so ein Projekt allerdings unerlässlich und ein Geschenk des Herrn.

Frage:

Welche Qualifikation haben die Prediger?

Antwort:

Es sind Pfarrer und Pfarrerinnen unserer Landeskirche, auch die beiden Dresdner Superintendenten haben schon bei golife gepredigt, ein katholischer Pfarrer und der Leiter des Pastorkollegs in Meißen. Aber sie müssen bereit sein, die Predigt lange vorher aufzuschreiben, sie von dem Leitungsteam kritisch unter die Lupe nehmen zu lassen, sie neu zu schreiben und an der Vorbereitung des ganzen Gottesdienstes teilzunehmen. Also eine Menge Arbeit. Für viele ungewohnt. Nicht jeder Pfarrer lässt sich darauf ein.

Und: Nicht jeder Pfarrer kann gut predigen.

Frage:

Verhältnis zwischen Kern-Gottesdienst-Gemeinde und Zielgruppe bei golife?

Antwort:

Das Verhältnis ist differenziert. Ein Teil der Kern-Gottesdienst-Gemeinde ignoriert golife, geht einfach nicht hin und äußert sich dazu auch nicht. Manche behaupten auch, golife wäre gar kein Gottesdienst. Eine dritte Gruppe besucht beide Gottesdienste und ist glücklich dabei, - lässt sich auf diese Alternativdiskussion gar nicht ein.

Es fällt der Kern-Gottesdienst-Gemeinde schwer, sich in den Nichtgottesdienstbesucher

hineinzusetzen.

Frage:

In Städten sind mehrere Leute schneller zu finden (evtl.), dies ist auf dem Land, im Dorf schwerer. Kann man golife auch in Dörfern verwirklichen?

Antwort:

Kann ich nicht beantworten, weil ich damit noch keine Erfahrungen habe. Vielleicht müssen sich mehrere Dorfgemeinden für so ein Projekt zusammenschließen. Auch golife ist ja nicht das Projekt einer Gemeinde, sondern vieler Gemeinden. Es gibt jetzt seit kurzer Zeit ein ähnliches Gottesdienstprojekt in Fürstenwalde bei Berlin. Dort findet der Gottesdienst jedesmal an einem anderen Ort statt.

Auf jeden Fall braucht man eine Gabenkartei: Also, jede Gemeinde muss von jedem Gemeindeglied wissen, was seine besondere Begabung ist. Die Schauspiel- und Moderationstalente unserer Gemeinde haben wir erst durch golife entdeckt.

Frage:

Werden Taufen, Konfi, Trauungen bei golife durchgeführt? Wie?

Kommen Sie mit Ihrem Projekt in andere Gemeinden - auf Einladung?

Antwort:

Frage 1: Nein.

Frage 2: Haben wir noch nicht drüber nachgedacht. Falls Sie dies wünschen, rufen Sie den Leiter Manfred Höntsch an: 0351- 281 55 83 oder über Internet.

Frage:

Gibt es für go-life-Besucher und Besucherinnen noch andere Angebote in der Kirchgemeinde?

Antwort: Wir haben mal ein zusätzliches Angebot versucht: Ein zusätzlicher Gesprächsabend. Da kamen nur sehr wenige. Wir verweisen auf die Angebote in den Kirchgemeinden, vor allem auch auf die Glaubensseminare.